

Wird durch hellere Färbung, Abwesenheit brauner Töne auf der Oberseite, hellere Unterseite mit grob welligem Muster des Kropfes und der Brust charakterisiert. Größe bedeutender. Flügel von 164 bis 176 mm.

a) *Perdix perdix robusta robusta* Hom. et Tancre. Von Archangelsk und Kasan bis Altai.

Dunklere Form, sowohl oben wie unten. Wellung der Unterseite weniger grob und scharf. Größe wie bei der folgenden Form.

b) *Perdix perdix robusta arenicola* But. Von der mittleren und unteren Wolga über die Steppen und Halbwüsten nach Osten zu bis zur Dsungarei. Die Verbreitung nach dem Norden und Süden ist noch nicht näher festgestellt worden.

Hellere Form, Wellung der Unterseite grob und scharf. Flügel von 164 bis 170 mm.¹⁾

Neue Vogelrassen aus Kwangsi.

Von E. Stresemann.

Bald nach meiner Veröffentlichung über eine Vogelsammlung aus dem Yao-shan (J. f. O. 1929, p. 323—337) ging dem Zoologischen Museum Berlin durch Güte des Herrn Prof. S. S. SIN in Kanton eine zweite Sendung von Vogelbälgen zu, die in dem gleichen Waldgebirge während der Monate November und Dezember 1928 und Januar 1929 gesammelt worden waren. Durch sie wird unsere Kenntnis der Ornithologie der Provinz Kwangsi abermals bedeutend gefördert. Einem zusammenfassenden Bericht mögen die Diagnosen einiger als neu erkannter Rassen vorausseilen.

Dendrocitta formosae schistacea subsp.

Am ähnlichsten der Rasse *D. f. sinica* Stresemann (Anhwei, Tchekiang, Fokien, Kwangtung), aber ganze Unterseite reiner grau, weniger bräunlich verwaschen. Mittleres Steuerfederpaar ganz schwarz wie bei *D. f. sinica*, nicht in der Basalhälfte der Außenfahne grau wie bei *D. f. intermedia* Delacour aus Central-Tonkin (Bull. B. O. Club 47, p. 165, 1927). Größe wie die von *D. f. sinica*: „♂“ Flügel 137, Schwanz 165 mm; „♀“ Flügel 145, Schwanz 175 mm.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 29.349: „♀“ [vermutlich: ♂!], Yao-schan 3. XII. 1928, Prof. S. S. SIN leg. Nr. 835.

1) Bei BUTURLIN (Ornith. Monatsberichte 1904, S. 148) sind die Flügelgrößen fehlerhaft angegeben. Solche kleinen Stücke sind mir nicht begegnet. Es waren wahrscheinlich junge Vögel gemessen worden.

Turdus cardis merulinus subsp. nova.

Ein im November am Yao-schan geschossenes ♂ ad. weicht so deutlich von allen mir bekannten Stücken des *Turdus cardis* ab, daß ich es wage, darauf eine neue Rasse zu begründen, deren Brutheimat vermutlich im mittleren oder südlichen China zu suchen sein wird. Während *T. c. cardis* und *T. c. lateus* einen mehr oder minder dunkel schiefergrauen Rücken haben, ist der Rücken bei *T. c. merulinus* von dem gleichen glänzenden „Amselschwarz“ wie der Oberkopf; nur am Bürzel und auf den Oberschwanzdecken hellt sich dieses Schwarz ein wenig zu schwärzlichem Grau auf. Die Körperseiten und die Axillaren sind nicht grau, sondern schwarz mit leichtem graulichem Ton. Flügel 115 mm.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 29.314: ♂, Yao-schan XI. 1928, Prof. S. S. SIN leg. Nr. 42.

Babax lanceolatus latouchei subsp. nova.

Sehr ähnlich *B. l. lanceolatus* (Verreaux) aus Szetschwan, aber kleiner; Oberkopf etwas düsterer rostbraun, Bartstreif schwärzlicher. Flügel zweier ♀ ♀: 88, 90 mm, während 17 Exemplare aus Szetschwan eine Flügellänge von 94—103 mm haben.¹⁾

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 29.338: ♀, Yao-schan 17. XII. 1928, Prof. S. S. SIN leg. Nr. 1308.

Bemerkung: Schon LA TOUCHE²⁾ hat die Vermutung geäußert, daß *Babax lanceolatus* in ganz Südchina vorkomme, obwohl bisher nur wenige Anhaltspunkte dafür vorlagen. Er erhielt ein ♀ (Flügel 92 mm) am 21. Mai 1910 von den Ufern des Min-Flusses dicht oberhalb von Futschou, das einzige je in der Provinz Fokien gesammelte Stück. Die Existenz einer gut unterscheidbaren Rasse im Yao-schan scheint LA TOUCHE'S Annahme zu bestätigen und läßt erwarten, daß man die Art auch in den Waldgebirgen von Kwangtung antreffen wird.

Ich widme die neue Form dem verdienstvollen Erforscher der Vögel Ost-Chinas.

Pteruthius aenobarbus yaoshanensis subsp. nova [ex Sin M. S.].

Herr N. B. KINNEAR, dem ich aus Mangel an Vergleichsmaterial das mir aus dem Yao-schan zugegangene Paar nach London sandte, war so liebenswürdig, die folgende Diagnose auszuarbeiten.

„♂ am nächsten stehend dem *P. ae. laotianus* Delacour,³⁾ aber von ihm durch größere Ausdehnung der Kastanienfarbe unterschieden, die sich bis auf die Brust ausdehnt. Das Stirnband ist

1) STRESEMANN, Abh. u. Ber. Mus. Tierkunde Dresden XVI, 2, 1923, p. 23.

2) J. D. LA TOUCHE, A Handbook of the Birds of Eastern China, Part I, 1925, p. 66.

3) *Pteruthius aenobarbus laotianus* Delacour, Bull. Brit. Orn. Club 47, p. 162 (1927 — Laos Xieng-Khowang).

nahezu doppelt so breit wie bei *luotianus* und etwas blasser im Ton, während die Körperseiten grüner, nicht so gelb sind. — Bei *P. a. indochinensis* Delacour¹⁾ ist die Kastanienfarbe am Hals noch stärker eingeengt und der ganze Unterkörper gelb, auch der Rücken ist gelb. — Von *P. a. intermedius* Hume (Tenasserim: Mooleyit) unterscheidet sich die neue Form durch dunkleres Kastanienbraun von Hals, Brust und Stirn. Am Unterhals und an der Brust ist dieses braune Farbfeld bei *P. a. yaoshanensis* breiter und dehnt sich weiter nach den Seiten hin aus, während das Stirnband sehr viel breiter ist.

Das einzige ♀, das wir von den 3 Vergleichsrassen besitzen (Tonghoo), ist etwas dunkler als das ♀ vom Yaoshan, hat nicht so viel blasse Kastanienfarbe am Halse und ein breiteres Stirnband.“

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 29.331: ♂ Yao-shan 23. XI. 1928, Prof. S. S. SIN leg.

Thringorhina guttata sinensis subsp. nova.

Auch in diesem Falle durfte ich die freundliche Hilfe des Herrn N. B. KINNEAR in Anspruch nehmen. Er stellte den Vergleich mit *Th. g. diluta* Kinnear an und beurteilte die 4 weiteren Yaohan-Stücke, die ich ihm zusenden konnte, wie folgt:

Auf der Unterseite blasser als *Th. g. diluta*. Die intensive Rostfarbe ist auf ein Kropfband beschränkt, während sie sich bei *diluta* über die ganze Brust ausdehnt. Auf der Oberseite besteht kein Färbungsunterschied. *Sinensis* verhält sich zu *diluta* wie *diluta* zu *guttata*: das heißt, die Rostfarbe nimmt von *guttata* zu *sinensis* fortschreitend ab. — Die Maße stimmen bei *sinensis* und *diluta* überein (Flügel bei der ersteren: 64—66 mm).

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 29.336: ♂ Yaoshan 25. XI. 1928, Prof. S. S. SIN leg.

Zur Fortpflanzungsbiologie von *Saxicoloides fulicata cambaiensis* (Lath.).

Von Hermann Grote.

Saxicoloides fulicata cambaiensis (Lath.) — besser bekannt unter dem Namen *Thamnobia cambaiensis*²⁾ — erinnert in ihrem Wesen, besonders in ihren Bewegungen, sehr an unser Blaukehlchen. Sie ist über große Teile Indiens verbreitet und baut ihr überwiegend aus Grasstengeln bzw. Pflanzenfasern verfertigtes

1) *Pterythius aenobarbus indochinensis* Delacour, Bull. Brit. Orn. Club 47, p. 163 (1927 — S. Annam: Djiring).

2) E. C. STUART BAKER (The Fauna of British India, Birds, B^d. II, London 1924) hat nachgewiesen, daß der Name *Saxicoloides* Lesson (1831) Priorität vor *Thamnobia* Swainson (1832) hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Neue Vogelrassen aus Kwangsi 139-141](#)